

## **Besondere Förderung für besonders Begabte?**

Wer besonders begabt ist, braucht keine besondere Förderung? Wer von der Natur privilegiert ist, braucht kein weiteres Privileg? Folgt man Alltagstheorien, ist eine besondere Förderung besonders Begabter überflüssig, vielleicht gar nicht vertretbar.

Aber: Hat denn nicht jedes Kind Anspruch darauf, seinen Fähigkeiten entsprechend gefördert zu werden?

Und: Wer besonders intelligent ist, ist doch wohl in der Schule besonders erfolgreich? Aber die Korrelationen zwischen Intelligenz und Schulerfolg weisen (nur) eine mittlere Höhe auf. Was bedeutet das für die Schule?

Kann eine moderne Wissensgesellschaft auf Wissenseliten verzichten? Sind nicht die kognitiv besonders Begabten der Motor in Wissenschaft und Wirtschaft und ganz selbstverständlich im Berufsleben die Leistungseliten? Andererseits zeigen Langzeitstudien, dass eine hohe kognitive Begabung für späteren Berufserfolg zwar erforderlich, aber keineswegs ausreichend ist.

Aber geht denn nicht die Schule längst auf jede einzelne Begabung fördernd ein? Eine aktuelle bayernweite Untersuchung (HELLER) lässt daran zweifeln. Sie zeigt, was Beratungsfachkräfte, Lehrer und manche Eltern und Kinder längst erfahren haben:

Es ist keineswegs sicher, dass besonders begabte Kinder oder deren Eltern und Lehrer an jeder bayerischen Grundschule einen Ansprechpartner finden, der ihre besondere Lage (er)kennt, versteht und Förderwege aufzeigen kann.

Diesem Defizit abzuhelpfen ist das Ziel des vorliegenden Projekts: An jeder bayerischen Grundschule soll eine Lehrkraft sein, die engagiert und fortgebildet ist, Kinder mit besonderen Begabungen zu finden und zu fördern. Dabei ist die Unterstützung durch Schulleitung und Schulaufsicht unerlässlich.

Dies soll im Rahmen eines gestuften Multiplikatorenprojektes verwirklicht werden. Dafür sollen die bestehenden Strukturen der Schulberatung benützt werden: In jedem Schulberatungsbezirk werden zwei oder mehr spezialisierte Fortbildner Multiplikatoren ausbilden, die ihre Kenntnisse wiederum an die Schulbasis weitergeben.

Als Material dafür wurden im Auftrag des Staatsministeriums in einem kleinen Arbeitskreis am Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung Bausteine entwickelt.

Die Themen der Bausteine behandeln Fragen

- der Legitimation der Thematik,
- der wissenschaftlichen Grundlagen,
- der Identifikation besonders Begabter im Unterricht,
- ihrer psychologischen Diagnostik und der Gutachtenerstellung außerhalb des Unterrichts,

- möglicher Lern- und Verhaltensprobleme besonders begabter Kinder,
- der Kooperation und Kommunikation betroffener Personen und Institutionen,
- der Förderung, etwa durch Enrichment oder Akzeleration und der institutionellen Förderung.

Die Bausteine sollen einerseits den Fortbildnern und Multiplikatoren die Fortbildungsarbeit erleichtern und andererseits bei Lehrkräften, Schulleitern und Schulräten zur Sicherung eines flächendeckenden Standards beitragen.

Anreger und großzügiger Sponsor für das Projekt ist die Karg-Stiftung, die sich die Förderung von Hochbegabten zum Anliegen gemacht hat.